

## Agrarstrukturerhebung 2016: Entwicklung des Viehbesatzes in den bayerischen Landkreisen von 2010 bis 2016

Patrick Schaumburg, M.Sc.

Als erste Totalerhebung in der amtlichen Landwirtschaftsstatistik seit 2010 liefert die Agrarstrukturerhebung (ASE) 2016 mit der Landwirtschaftszählung (LZ) 2010 vergleichbare Daten in regionaler Tiefe für den Freistaat Bayern. Anhand der zweimal im Jahr durchgeführten Rinderbestandserhebung ist es zwar möglich, regionalisierte Ergebnisse für den Rinderbestand zu veröffentlichen, jedoch liegen zu diesen Erhebungszeitpunkten keine Daten zu anderen Viehbeständen, den Flächen und weiteren strukturellen Daten der landwirtschaftlichen Betriebe vor. So bietet sich mittels der 2016 erhobenen Daten ein Blick auf den Viehbesatz in den bayerischen Landkreisen sowie auf dessen Entwicklung seit dem Jahr 2010 an.

### Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Agrarstrukturerhebung wird in Deutschland grundsätzlich alle drei Jahre durchgeführt. Das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975)

geändert worden ist, stellt die nationale Rechtsgrundlage dar. Auskunftspflichtig sind Inhaberinnen und Inhaber oder Leiterinnen und Leiter von Betrieben mit mindestens fünf Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder von Einheiten unter dieser Flächengrenze, wenn sie Viehbestände oder Anbauflächen bei besonderen Kulturen in dem vom AgrStatG

Tab. 1 Erfassungsgrenzen für landwirtschaftliche Betriebe 2016

5,0 ha	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)
0,5 ha	Hopfen
0,5 ha	Tabak
1,0 ha	Dauerkulturfläche im Freiland oder jeweils 0,5 ha Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche
0,5 ha	Gemüse oder Erdbeeren im Freiland
0,3 ha	Blumen oder Zierpflanzen im Freiland
0,1 ha	Kulturen unter Glas oder hohen begehbaren Schutzabdeckungen
0,1 ha	Produktionsfläche für Speisepilze
10	Rinder
50	Schweine
10	Zuchtsauen
20	Schafe
20	Ziegen
1 000	Haltungsplätze für Geflügel

festgelegten Mindestumfang (vgl. Tabelle 1) aufweisen. Bis auf die Einschränkung, dass zur LZ 2010 noch Betriebe mit mindestens 1 000 Stück Geflügel und nicht mit 1 000 Haltungsplätzen für Geflügel auskunftspflichtig waren, hat sich von 2010 auf 2016 nichts an den Erfassungsgrenzen geändert.

Das Bayerische Landesamt für Statistik nutzt im Rahmen der Agrarstatistiken die Möglichkeit der Verwaltungsdatenübernahme, welche das AgrStatG einräumt. Soweit möglich, werden die im „Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem“ (InVeKoS) enthaltenen Daten zur Bodennutzung verwendet, die aus dem so genannten Mehrfachantrag (Antrag für den Erhalt von staatlichen Ausgleichs- oder Prämienzahlungen) gewonnen werden. Hierdurch werden die Betriebe, die dieses Verwaltungsverfahren nutzen, in einem erheblichen Umfang entlastet, da sie diese Angaben im Rahmen der Erhebungen der amtlichen Statistik nicht erneut übermitteln müssen. Die Daten zu Rinderbeständen können ebenfalls aus Verwaltungsdaten, dem Herkunfts- und Informationssystem Tier (HIT), genutzt werden.

### Entwicklung der Struktur landwirtschaftlicher Betriebe

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche im Allgemeinen wie auch Ackerland, Dauergrünland und Dauerkulturen im Speziellen haben zwischen 2010 und 2016 mit einer Spanne von -0,7% bis -0,2% nur relativ leicht abgenommen (vgl. Tabelle 2) – anders die Viehbestände. Diese sind seit 2010 nahezu alle kleiner geworden, am stärksten der Bestand an Ziegen (-36,5%) und Schafen (-18,1%), gefolgt von den

mengenmäßig ungleich bedeutenderen Schweinen (-5,4%) und Rindern (-5,1%) sowie dem sonstigen Geflügel – hierzu zählen Gänse, Enten und Truthühner einschließlich der jeweiligen Küken – mit einem Minus von 2,2%. Allein die Zahl der Hühner nahm im Betrachtungszeitraum deutlich zu, und zwar um 7,9% auf knapp 11,3 Millionen Tiere im Jahr 2016. Zusammengefasst nahm die Zahl der Großvieheinheiten von knapp 3,0 Millionen auf etwas über 2,8 Millionen (-5,2%) ab. Die Großvieheinheit (GV) ist ein Umrechnungsschlüssel auf der Basis des Lebendgewichtes der unterschiedlichen Tierarten. 1 GV entspricht dabei ca. 500 kg Lebendgewicht.<sup>1</sup>

### Regionale Ergebnisse zum Viehbesatz in Bayern

Die Intensität der Viehhaltung lässt sich mittels des Viehbesatzes quantifizieren. Zur Berechnung dieser Kennzahl wird die Zahl der Großvieheinheiten mit der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LF) ins Verhältnis gesetzt. Für Bayern errechnet sich 2016 ein Wert von 0,90 GV je Hektar LF. 2010 lag dieser Wert in Bayern noch bei 0,95 GV je Hektar LF, während im bundesweiten Durchschnitt der Viehbesatz 2016 gegenüber 2010 unverändert 0,78 GV je Hektar LF betrug. Beim bayernweiten Vergleich fällt auf, dass sich die Landkreise mit niedrigem Viehbesatz vor allem auf Unterfranken – traditionell durch Ackerbau und regional auch den Weinbau geprägt – konzentrieren. Hier liegt der Viehbesatz mit 0,37 GV je Hektar LF weniger als halb so hoch wie im bayerischen Durchschnitt.

Ein anderes Bild zeigt sich dagegen in den traditionellen Grünlandregionen wie den durch Vieh- und insbesondere Rinderhaltung geprägten Voralpenre-

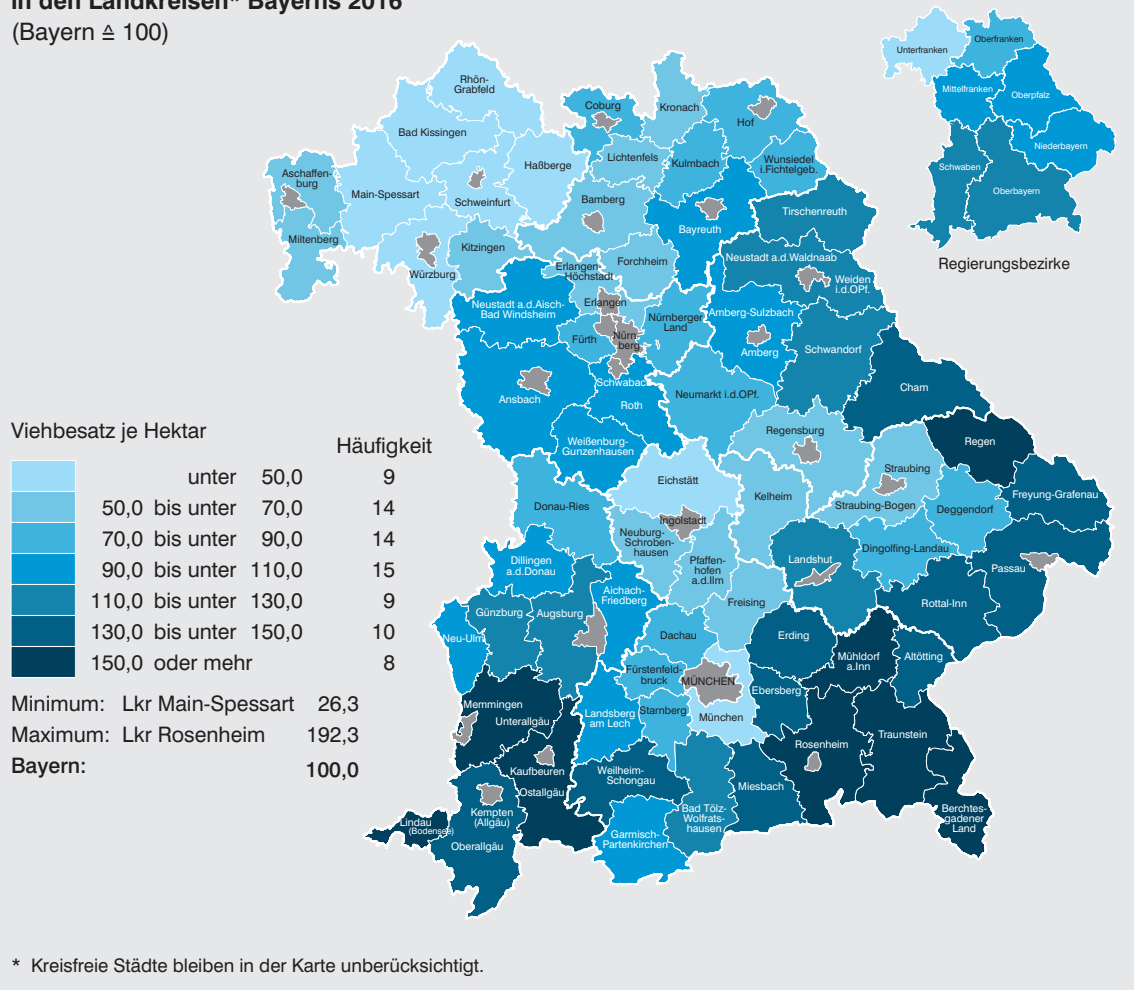
<sup>1</sup> Umrechnungsfaktoren siehe [www.bmel-statistik.de/landwirtschaft/testbetriebsnetz/kennzahlen-und-definitionen/grossvieheinheitenschluessel](http://www.bmel-statistik.de/landwirtschaft/testbetriebsnetz/kennzahlen-und-definitionen/grossvieheinheitenschluessel).

Tab. 2 Ausgewählte landwirtschaftliche Strukturdaten für Bayern 2010 und 2016

Merkmal	Einheit	2010	2016	Veränderung	
				absolut	%
Landwirtschaftlich genutzte Fläche .....	ha	3 136 843	3 125 366	- 11 477	- 0,4
darunter Ackerland .....	ha	2 052 183	2 048 124	- 4 059	- 0,2
Dauerkulturen .....	ha	13 900	13 834	- 66	- 0,5
Dauergrünland .....	ha	1 070 618	1 063 313	- 7 305	- 0,7
Rinder .....	Tiere	3 355 911	3 185 933	- 169 978	- 5,1
Schweine .....	Tiere	3 654 276	3 456 293	- 197 983	- 5,4
Schafe .....	Tiere	387 725	317 507	- 70 218	- 18,1
Ziegen .....	Tiere	59 536	37 790	- 21 746	- 36,5
Hühner .....	Tiere	10 452 304	11 277 121	824 817	7,9
Sonstiges Geflügel .....	Tiere	1 029 038	1 006 113	- 22 925	- 2,2
<b>Viehbestand insgesamt .....</b>	Großvieheinheiten	2 972 338	2 818 180	- 154 158	- 5,2

Abb. 1

**Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche in den Landkreisen\* Bayerns 2016**  
(Bayern  $\triangleq$  100)

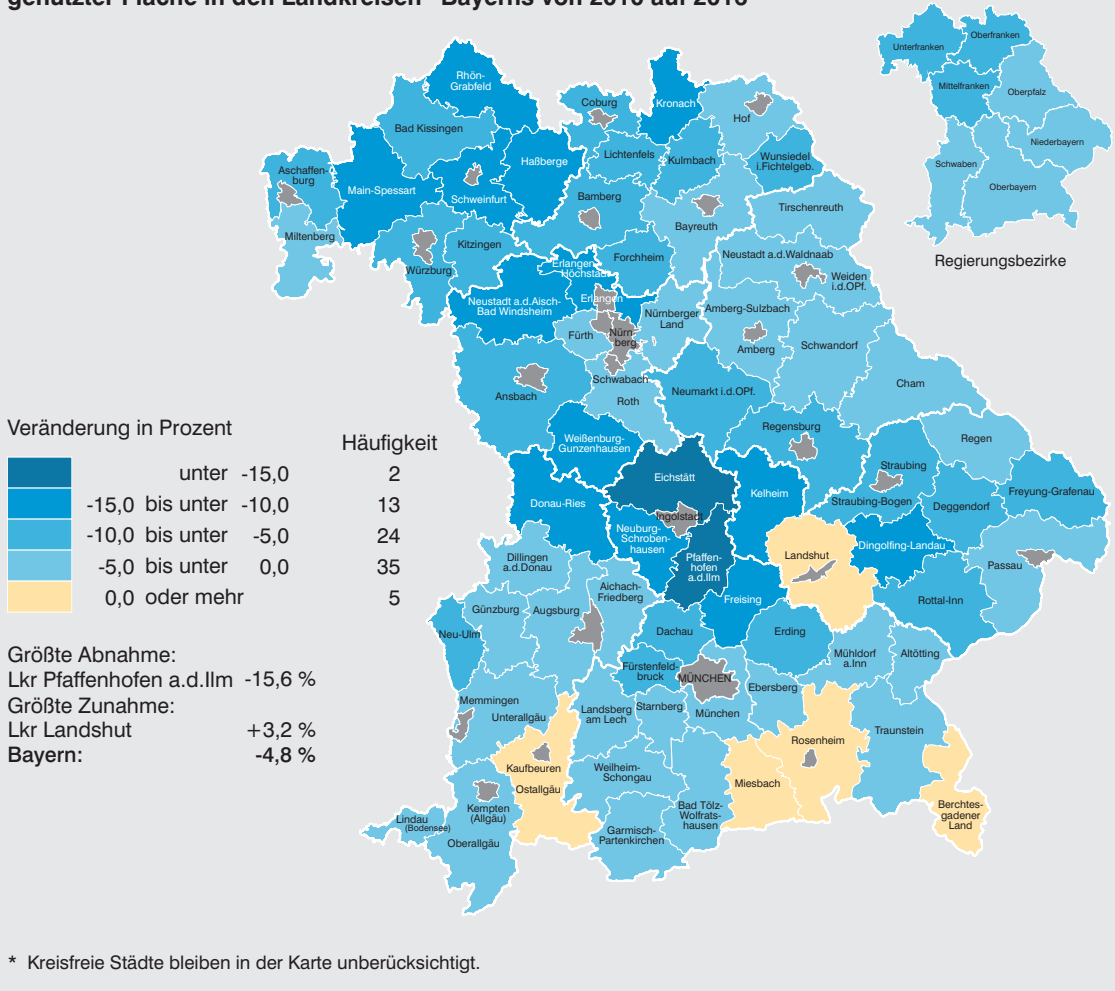


gionen in Oberbayern und Schwaben. Der Landkreis Rosenheim wies mit 1,73 GV je Hektar LF das Maximum unter den bayerischen Landkreisen auf, das sind 92,3% mehr als im bayerischen Durchschnitt. Normiert auf diesen Mittelwert (Bayern  $\triangleq$  100 Indexpunkte) entspricht dies 192,3 Indexpunkten. Die angrenzenden Landkreise Mühldorf am Inn, Traunstein und auch das Berchtesgadener Land wiesen ebenfalls um mehr als 50% höhere Viehdichten auf als Bayern insgesamt (in Abbildung 1 sind diese Landkreise mit einem Index von 150 oder mehr im dunkelsten Blau dargestellt). Während in Schwaben die Landkreise Ostallgäu, Unterallgäu und Lindau (Bodensee) ebenfalls ein vergleichbar hohes Niveau beim Viehbesatz aufwiesen, findet sich in den übrigen Regierungsbezirken Bayerns mit Regen in Niederbayern lediglich noch ein einziger weiterer

Landkreis, der mit 1,37 GV je Hektar LF über der Schwelle von 150 Indexpunkten lag.

Seit der LZ 2010 ist der durchschnittliche Viehbesatz in fast allen Landkreisen rückläufig (siehe Abbildung 2). Für Bayern insgesamt ergab die ASE 2016 einen Rückgang in Höhe von 4,8%. Dies errechnet sich aus dem vergleichsweise geringen Rückgang der LF um 0,4% und dem etwas stärkeren Rückgang des Viehbestands in Großvieheinheiten um 5,2%. Ausgenommen hiervon sind u. a. die Landkreise Ostallgäu, Miesbach, Rosenheim und Berchtesgadener Land ganz im Süden des Freistaats, wo die Zahl der Großvieheinheiten je Hektar LF gegen den Trend leicht angestiegen ist. Am stärksten zugenommen hat der durchschnittliche Viehbesatz hingegen im niederbayerischen Landkreis Landshut (+3,2%). Die Land-

Abb. 2  
**Entwicklung des Viehbesatzes in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche in den Landkreisen\* Bayerns von 2010 auf 2016**



kreise mit dem stärksten Rückgang waren grundsätzlich im Nordwesten Bayerns sowie in der Region um Ingolstadt zu finden. Dabei handelt es sich vor allem um Gegenden mit ohnehin schon geringem Viehbesatz (vgl. Abbildung 1). Am deutlichsten abgenommen hat der Viehbesatz von 2010 bis 2016 im oberbayerischen Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm (-15,6%).

**Ausblick**

Mit der Landwirtschaftszählung 2020 wird in zwei Jahren die nächste Totalerhebung im Bereich der Agrar-

statistik durchgeführt. Nimmt der Viehbesatz in Bayern – im Gegensatz zur Entwicklung in Deutschland insgesamt – weiter ab? Wie entwickeln sich die Tierbestände auch in Hinblick auf Tierschutzmaßnahmen wie das Kastrationsverbot? Nehmen die Hühnerbestandszahlen im Gegensatz zu anderen Viehzahlen auch weiterhin zu? Diese und weitere Fragestellungen werden sich anhand der in der Folge der LZ 2020 verfügbaren Daten beantworten lassen.